Neue Mitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **39 (1983)**

Heft 5-8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Publikationen

‹Mir Fraue›: Dank der Spende von Frau Dr. Ruckstuhl und der Arbeit von Frau Verena Müller sind wir weiter in dieser Zeitschrift vertreten.

Unser internes Bulletin ‹Contact› wird nun von zwei Redaktorinnen betreut, Frau B. Geinoz und Frau J. Tanner. Es erlaubt uns, allen Mitgliedern des SVF über die laufenden Geschäfte des Verbandes zu berichten, Briefe zu veröffentlichen, einen ständigen Gedanken- und Ideenaustausch unter den Sektionen zu ermöglichen. Diese Zusammenarbeit sollte sich wohl noch verbessern können und ‹Contact› zu einem unentbehrlichen Arbeitsinstrument wachsen lassen (...)

Beziehungen zu den Medien

Die Präsidentin hat an vier Radiosendungen über die Aktivitäten des SVF mitgewirkt.

Neue Mitglieder

Grete Brändli-Bührer, In den Wiesen, 8833 Samstagern

Ira Dador-Wyrsch, Scheffelstrasse 18, 8037 Zürich

Marianne de Mestral, Weingartenstrasse 47, 8708 Männedorf

Silvia Heuberger-Hengartner, Postfach 128, 8407 Winterthur

Silvia Susanna Jenni, Postfach, 8023 Zürich

Brigitte Lauffer, Bürglistrasse 26, 8002 Zürich

Silvia Müller-Hintermeister, Seestrasse 34, 8803 Rüschlikon

Eva-Maria Schuler-Kissling, Brestenbühlstrasse 56, 8182 Hochfelden

Gertrud Suter-Buri, Wipkingerplatz 23, 8037 Zürich

Unsere Pressemeldungen betrafen: dreimal das Bürgerrecht, Stipendienmöglichkeiten für Frauen, Fristenlösung, Aussage des Bundesrates Honegger zur Abstimmung über den Konsumentenschutz, Doppelverdiener.

Juristische Kommission

Mitglieder aus dieser Kommission haben sich an folgenden Arbeiten beteiligt:
Vorentwurf des Bundesgesetzes über die Änderung der Militärorganisation, Revision Bürgerrecht, Beantwortung von Briefen in Form juristischer Beratung, ‹Juristischer Ratgeber für Frauen›. (Letzterer ist in Bearbeitung. Seine Veröffentlichung hängt mit der Bearbeitung des Eherechtes durch den Nationalrat in der Sommer- und Herbstsession ab. Sie könnte aber Ende des Jahres stattfinden.)

Ich möchte diesen Bericht nicht abschliessen, ohne den Sektionsvorständen und dem Zentralvorstand meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Der Ideenaustausch, die Zusammenarbeit verliefen besonders fruchtbar, und wenn ich bedenke, wie wenige Frauen hinter all der geleisteten Arbeit stehen, sehe ich mich zu doppelter Anerkennung verpflichtet.»

Schweizerischer Verband für Frauenrechte, Die Präsidentin: Christiane Langenberger-Jaeger

Der Herr Direktor und die Frauenlöhne

Die Gleichstellung von Mann und Frau bei der Entlöhnung werde unweigerlich zu einer höheren Arbeitslosigkeit der Frauen führen! Diese Ansicht vertrat kürzlich der Direktor der Schweizerischen Nationalbank, Kurt Schiltknecht.
In einem Vortrag vor der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Konjunk-